

Cod. Pal. germ. 330

Handschriften mgf 779 und cpg 329, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft 4 (1986/87), S. 117–136. – 1s^{r/v}, 1^{*:r/v}, 1^{*:s/r/v}, 1^{*:s:r/v} leer.

48^{vb}–52^{va} PS.-HUGO VON MONTFORT, 2 LIEDER. Der Textbestand der Hs. ist an der Edition HOFMEISTERS ablesbar. Texte (jeweils nach dieser Hs.): SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 131–142; HOFMEISTER, S. 184–188 Nr. 39–40. Zur fraglichen Verfasserschaft Hugos von Montfort vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 250. – 52^{vb}, 53^{ra}–53^{va} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

53^{vb}–54^r AUTORSIGNATUR, DEVISE UND WAPPEN. [Gold:] *Comes Hugo de Monte= / forti / Dominus de Brigancia. / O wer ich aller sunden fry / So wurd ich in selden gra.* Zum Wappen s.o. – 54^{va}–54^{vb} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 55^{*:r}–58^{*v} leer.

FRAGMENTE

15 Bll. Papiermakulatur (Drucke) aus ehemaligen Klebepappen des römischen Einbandes. Auf Bl. Q2 wird Papst Clemens VIII. (Ippolito Aldobrandini; Papst 1592–1605) und seine Bulle *Cæca et obdurate* (25. Februar 1593) erwähnt. Vorhanden sind die Bll. Q2, R2, R4, S2, S4, T2, T4, V4 und die Seiten 578, 603f., 633f., 649f., 665f. Rotschwarzdruck.

MISSALE (?). Teile des Prozessionars, lat. Textfassung und Ausg. nicht identifizierbar.

MM

Cod. Pal. germ. 330

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Papier · 108 Bll. · 31 × 22 · Nordbayern (Eichstätt?) · um 1420

Lagen: (II-1)^{3s} (mit Bll. 1^{*-2*}) + 8 VI⁹⁶ + II¹⁰⁰ + (II+1)^{105s}. Ursprüngliche Anordnung der ersten und letzten Lage durch Restaurierung gestört. Bll. zum Teil auf Falzen bzw. aneinandergefalzt; die letzten beiden Lagen ursprünglich (IV-4)^{104s} (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 3). Alte Spiegel als Bll. 1^{*}, 105^{*} gezählt. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., moderne Spiegel. Kustoden am Lagenende (zum Teil beschnitten): 1^{96s-96r}. Folierung des 17. Jhs.: I–104, Bll. 1^{*-3*}, 105^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*-3*}, 105^{*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); verschiedene Varianten Menschenkopf mit Krone, darunter PICCARD, WZK, Nr. 20.711 (Innsbruck 1421), Nr. 20.718 (Hochstätt 1419), Nr. 20.719 (Dinkelsbühl 1420). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 23,4 × 15,2–15,8; zwei Spalten, 37–46 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Lat. Glossen (marginal und interlinear, nur zu einzelnen Wörtern) von späterer Hand. 1^{ra}, 7^{ra} Initialen mit Knospenfleuronné in Rot und Schwarz über fünf bzw. vier Zeilen. Lombarden in Rot zu Beginn der Bücher über vier bis sechs Zeilen, sonst über eine bis vier Zeilen. Übliche Rubrizierung. Paragraphzeichen in Rot und Manicule. 96 kolorierte Federzeichnungen mit Spruchbändern (nach WEGENER, S. 10 gleicher Zeichner wie in Eichstätt UB Cod. st 212 [vgl. Kat. Eichstätt, UB 1,1, S. 127], einer Eichstätter Handschrift 1410–1420; zu den Bildinhalten vgl. OECHELHÄUSER, S. 15–72; KRIES, *Welscher Gast* 4, S. 47–151). Kolorierung sparsam in Ocker, Braun und Inkarnat, nur 18^r–19^r mit Rot, Grün, Braun und Blau. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel verloren (war: 330 / *Poem[a] / varia[rum] / virtut[um] / pictis / ornatu[m] / Figur[is]*; vgl. Vatikan BAV Cod. Vat. lat. 13221, 32^r und KRIES, Studien, S. 61). Modernes Kapital aus Leder. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 330*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg).